

Gegen das Vergessen – Gedenktage vom Kaiserreich bis heute

Nach einer Idee von Dr. Peter Lautzas



© Gemeinfrei

Die meisten unserer gesetzlichen Feiertage haben eine lange religiöse Tradition, auch wenn die Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft im Allgemeinen abgenommen hat. Daneben gibt es auch säkularisierte Feiertage wie den 3. Oktober oder Gedenktage wie den 27. Januar. Diese Erinnerungstagen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Geschichtsvermittlung. In welchem historischen Kontext stehen sie? Hat sich ein Bedeutungswandel vollzogen? Oder wie stark sind sie im Bewusstsein der Menschen verankert? Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien werfen einen Blick auf die Tradition von staatlichen Gedenk- und Feiertagen seit 1871. Dabei stehen neben ihrer Geschichte vor allem ihre Wahrnehmung zu unterschiedlichen Zeiten, ihr Stellenwert in der Gesellschaft und ihre demokratischen Traditionen im Fokus.

Gegen das Vergessen – Gedenktage vom Kaiserreich bis heute

Nach einer Idee von Dr. Peter Lautzas

Fachwissenschaftlicher Teil	1
Staatlich verordnete Erinnerungskultur	1
Das Deutsche Kaiserreich und der 18. Januar	1
Mythos und Desillusionierung des 20. Juli 1944	2
Internationales Gedenken an den Holocaust	3
Der „Tag der Deutschen Einheit“	3
Neue Tendenzen der Erinnerungskultur	5
Ein Schicksalstag in der Diskussion	5
Didaktisch-methodischer Teil	6
Literatur	8
Materialien und Arbeitsaufträge	11
Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871	11
Gedenken an den deutschen Widerstand	20
Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus	32
Erinnerung in Ost und West – 17. Juni und 3. Oktober	42
Deutsche Traditionen des Erinnerens	53

Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871

Im Wandel der Zeit – Gedenktage von 1871 bis heute

M1

Arbeitsaufträge

1. Nennen Sie die Ereignisse, die auf den Bildern dargestellt sind.
2. Ordnen Sie den Bildern die Daten zu, mit denen sie in Verbindung stehen.



Bild 1: © picture-alliance/dpa

Gedenken an den deutschen Widerstand

M5 Das Bild der integren Wehrmacht – 20. Juli 1944

Arbeitsaufträge

1. Erklären Sie anhand beider Texte, warum kurz nach Kriegsende die Frage umstritten war, ob man seinem persönlichen Gewissen folgen dürfe.
2. Informieren Sie sich, welche Vorstellungen der als Regierungschef vorgesehene Carl Goerdeler für einen neuen Staat hatte. Überlegen Sie, ob man den 20. Juli als einen Beleg für die demokratischen Wurzeln der Bundesrepublik ansehen kann.
3. Arbeiten Sie den Schwerpunkt von Heuss' Rede heraus.
4. Diskutieren Sie, ob man die Ereignisse des 20. Juli als „Kampf des Guten gegen das Böse“ interpretieren kann.

M5a Von Tyrannenmord und Widerstandsrecht

- Mit der Integration der Westzonen, der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Wiederbewaffnung wurde die militärischen Eliten wieder hoffähig. Die Aufwertung erfolgt über die Stilisierung des Attentats auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 zu einer Tat der Wehrmacht. Symptomatischerweise lautet
- 5 der Titel eines der ersten Bücher zu diesem Thema: „Offiziere gegen Hitler“.
- [...] Dabei ist zu beachten, dass das Attentat vom 20. Juli nach dem Krieg umstritten war, ob man seinem Gewissen folgen dürfe. Sowohl der bundesdeutsche Film „Paris“ wie auch der US-amerikanische „Rommel, der Wüstenfuchs“
- 10 verbinden den Gedenktag des 20. Juli mit dem Bild von aufrechten Männern der Wehrmacht. Damit wird die Wehrmacht als eine integre¹ Institution herausgestellt, für die Verbrechen waren die SS und die Nationalsozialisten zuständig [...].
- Erst im Laufe der 50er-Jahre kann der 20. Juli als der Gedenktag an den deutschen Widerstand von der Politik durchgesetzt werden. [...]
- 15 Der 20. Juli 1944 wurde ein Beleg der Bundesrepublik für ihre demokratischen Wurzeln vor 1945, der Wettbewerb mit der DDR ist dabei nicht zu übersehen.

M13 Exkurs – Gedenken für jeden Tag: Stolpersteine

Arbeitsaufträge

1. Recherchieren Sie die wichtigsten Fakten des Projekts „Stolpersteine“.
2. Beschreiben Sie kurz die Stolpersteine.
3. Erläutern Sie die Unterschiede zu den Gedenktagen wie dem 27. Januar oder Feiertagen wie dem 3. Oktober.

mm [museumsmagazin] Die „Stolpersteine“ sind als „Denkmal von unten“ konzipiert. Was heißt das?

- Schmid**¹ Das bedeutet: ohne bürgergesellschaftliche Initiierung² kein „Stolperstein“. Die Steine werden nur verlegt, wenn es vor Ort Engagierte gibt, die sich mit der Geschichte beispielsweise einer deportierten Person auseinandersetzen. Das ist, wenn man so möchte, das Gegenteil staatlicher Top-down-Veranstaltungen, wie wir sie häufig an herausragenden Gedenktagen erleben.

mm Wie gelingt es den „Stolpersteinen“, Interesse an Geschichte zu wecken?

- Schmid** „Stolpersteine“ können gewissermaßen als historische Augenöffner wirken. Sie holen die zeitlich und generationenweit³ oder weiter entfernten Verbrechen der Nationalsozialisten sozusagen aus den Geschichtsbüchern, Ausstellungen und Sonntagsreden in unseren Alltag heim. Sie begleiten uns beim Einkaufen ebenso wie beim abendlichen Spazieren durch die Stadt. Mit denkbar einfachen Mitteln erinnern sie vor allen Augen an frühere Mitmenschen, Nachbarn und Kollegen und damit an ein Verbrechen, dessen erste Stationen ebenfalls „vor aller Augen“ geschahen. Durch ihre Platzierung wird die Vergegenwärtigung gleichsam lokalisiert und konkretisiert. Die Abstraktion des großen Verbrechens durch räumliche Veranschaulichung zurück ins Vorstellungsvermögen geholt. [...]

mm Welche Perspektive der Geschichte wird in den Mittelpunkt gerückt?

- Schmid** „Stolpersteine“ fokussieren Verfolgungsgeschichte vor Ort. Die stereotypenleitende Überschrift „Hier wohnte ...“ macht uns heute im positiven Sinne zu zeitgeschichtlichen Mitwissern. Dennoch: Ohne Bewusstsein, ohne Sensibilität geht gar nichts – wir müssen die Gedenksteine wahrnehmen, das beabsichtigte gedankliche und moralische Stolpern zulassen.

M17b Die Mainzer Republik (18. März 1793)



© INTERFOTO / Mary Evans

M17c Die Berliner Blockade (18. März 1848)



© INTERFOTO / Granger, NYC

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de